

Predigtseiten der Reformierten Stadtkirche
Dorotheergasse 16, 1010 Wien
www.reformiertestadtkirche.at
24.12.2020, Réka Juhász

1



24.12.2020, 17 Uhr
Réka Juhász
Zum Anhören: [YouTube](#)

Gott,
wie sehr sehnen wir uns
nach einer heilen Welt,
in der kein Streit mehr herrscht
und alle Angst zur Ruhe kommt.
Wie sehr wünschen wir uns,
dass wenigstens heute, am Heiligen Abend,
sich diese Sehnsucht einmal erfüllt
und wir in Frieden miteinander
die Geburt deines Sohnes feiern können.
Aber wir wissen,
auch wenn unsere Weihnachtswelt
tatsächlich heil ist,
geht woanders das Leiden weiter,
fordert die Gier nach Profit weiter Opfer,
fehlt an vielen Orten der Frieden,
den die Engel verkündet haben.
Gott,
demaskiere den menschlichen Allmachtswahn,
der Leben zerstört,
und deine Schöpfung vernichtet.
Gebiete ihm Einhalt
und zeige uns,
wie unsere Welt wirklich heil wird:
Durch deinen Sohn,
im Stall geboren,
wird sie mit Liebe erfüllt
und verwandelt.
Sylvia Bukowski

Liebe Gemeinde!

Eine kurze Reise in eine heile Welt – Weihnachten. Wir machen uns jedes Jahr auf, machen uns schon im vorhinein viele Gedanken, wie diese heile Welt für ein Abend, für ein paar Stunden, für

ein paar Tage in unser Leben – ja in unser Wohnzimmer einkehren könnte.

Deshalb sind wir an diesem Abend besonders erwartungsvoll, aber auch besonders bedürftig und verletzlich. Sehnsüchtig suchen wir nach Wärme und Licht; und in uns weckt dieses uralte Fest – wenn auch nur für eine Stunde – aber es weckt in uns wieder die Träume von einer heilen Welt. Wie wir an diese noch als Kinder geglaubt haben... An den Zauber der Geschenke, an die Kraft des Zusammenseins... an Versöhnung, an Liebe...

Wir wollen diese heile Welt selber gestalten und das ist natürlich auch mit hohen Erwartungen an das Gegenüber verbunden...

Deshalb ist unsere Seele zu Weihnachten empfindsamer, und alles, was zu Weihnachten schiefgeht, tut doppelt weh.

Die Botschaft von Weihnachten ist seit 2000 Jahren dieselbe... aber wir sind heute Abend anders, ich denke, wir hören und sehen heute Nacht die biblische Geschichte ganz anders als im letzten Jahr. Unsere Weihnachtspläne, vielleicht auch die Wünsche und die Feier sind heuer ganz anders. Viele Familien trauern um einen lieben Menschen oder tragen große Sorge um erkrankte Familienmitglieder oder Freunde, andere versuchen „so viel Normalität“ wie möglich in ihr Leben zu geben und sind auch für die virtuelle Verbundenheit dankbar, die es ermöglicht, Familienmitglieder aus anderen Ecken der Welt, wenn auch nur virtuell, aber doch in die eigenen vier Wände zu holen. Wieder andere sind vielleicht erleichtert, weil sie die Erkrankung gut überstanden haben... Trotz unterschiedlicher Lebenssituationen, aus denen wir sozusagen zur Krippe kommen, wir kommen heute Abend/heute Nacht anders als zuvor... und wir wollen hören und glauben, dass eines sich nicht ändert: die Zuwendung Gottes zu uns; seine Macht, seine Kraft, seine Liebe, ja, sein Versprechen, womit er uns auch in herausfordernden Zeiten zur Seite steht.

Ich lese einen uralten Text aus dem Prophetenbuch von Jesaja, in ausgewählten Versen aus den Kapiteln 8 u.9. Diese prophetischen Zeilen sind vermutlich 2740 Jahre alt.

Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater,
Friede-Fürst;

auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Jesaja 8,23.9,1.5f

Liebe Gemeinde,

kennen Sie den Unterschied zwischen Verheißung und Versprechen?

Versprechen ist verbindlich und heißt, dass etwas Bestimmtes getan werden wird, geschehen wird; Zusage

Etwas verheißen heißt: [prophezeien](#); [vorausahnen](#); [vorhersehen](#); prognostizieren

Ich denke, liebe Gemeinde, davon haben wir schon genug in diesen Tagen... von den Prognosen, besonders der Corona-Zahlen und der Lockdown-Tage betreffend.

Die größte Verheißung ist für die Welt zur Zeit: die Impfung.

Kann eine Verheißung wie im Jesajabuch mit so einer heutigen Verheißung mithalten?

Kann uns die Weihnachtsbotschaft noch etwas Neues, etwas „Brauchbares“ für unser modernes Leben sagen? Warum sollten wir uns überhaupt in diese ferne und dazu auch noch alte Welt hineinbegeben? Was bedeutet „es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind“?

Uns wird in diesen Tagen vieles prophezeit, vorausgesagt. Die Prognosen bestimmen unsere Gemütslage... aber auch unser Tun und Lassen. Verheißung kann aber auch als Weckruf sein. Ein Weckruf, der eine notwendige Änderung in Gang setzt.

Das war auch das Ziel biblischer Verheißungen: die Menschen aufzuwecken, aufzurufen – „bleibt nicht stehen bei den dunklen Stunden eures Lebens! Veränderung sollt ihr nicht immer nur von außen erwarten. Veränderung beginnt bei dir, in dir, im Inneren deiner Seele. Dort, wo du die Zusage Gottes wie eine persönliche, an dich gerichtete Zusage verstehen kannst. Emanuel, das heißt: Gott ist mit uns!, also auch Gott mit dir, Gott mit mir .

In vielen Sprachen wird zwischen Versprechen und Verheißung nicht unterscheiden.

Man kann auch ohne Verheißung leben, aber nicht ohne Versprechen.

Mit Versprechen machen wir uns für uns selbst berechenbar. Nur wer etwas verspricht, kann sich selbst treu bleiben. Diese menschliche Grunderfahrung, dass Versprechen Orientierung geben, liegt auch den biblischen Erzählungen über göttliche Verheißungen zugrunde – vom ersten Bund Gottes

mit den Menschen bis zur Geburt Jesu.

Die prophetischen Zeilen Jesajas sind in diesem Sinne Verheißung und Gottes Zusage zugleich.

Es ist nicht identisch – oder entspricht nicht immer unserem Lebensplan. Gottes Zusage ist oft das Gegenstück zum Plan.

Wie es auch die Weihnachtsgeschichte zeigt: Gott kam zur Welt in einem armen, dreckigen Stall. Ohne Desinfektionsspender am Eingang...

Die Geschichte über die Geburt Jesu will unsere Augen für ein merkwürdiges Paradoxon öffnen: Erst wenn alles nicht so ist wie gewohnt, entdecken wir das, was wert und teuer ist, was uns hält und trägt, auch wenn alles nicht so ist wie immer.

„Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell“ lautet das Versprechen Gottes heute und immer wieder neu, wenn wir Weihnachten feiern.

Und diese Zusage meint Menschen, die in ihrem Leben allen Grund haben schwarz zu sehen. Welchen Grund auch immer. Denen wird gesagt: Es wird nicht dunkel bleiben! Auch in deinem Leben nicht! Was dir jetzt sinnlos erscheint, wird einen neuen Sinn gewinnen. Denn bei Gott gibt es immer einen Weg – versprochen!

Daran will uns Jahr für Jahr der einfache Stall erinnern, in dessen Mitte Gott Mensch geworden ist.

Das heißt für mich: Trotz unserer Scherbenhaufen – wie wir oft unser eigenes Leben wahrnehmen: Gott kann etwas mit diesem Scherbenhaufen anfangen...und daraus etwas Neues gestalten. Es hat es versprochen!

Wissen Sie, wie Edelsteine entstanden sind? Die glitzernden, schillernden Steine, an deren Glanz auch unsere Weihnachtskugel erinnern?

Edelsteine werden tief unten in der Erde gebildet. Dort gibt es kein Licht, nur Dunkelheit. Durch großen Druck werden sie gepresst und geformt, doch auch weitere Prozesse sind noch notwendig: das Schleifen und Polieren. Ein langjähriger Prozess ... aber er macht es möglich, dass solche einzigartigen edlen Steine entstehen...

Und diese sind außerdem sehr widerstandsfähig.

Liebe Gemeinde!

Weihnachten ist die Zusage Gottes: Emanuel – GOTT ist mit uns!

Und er ist mitten unter uns. In unserer Wirklichkeit. In all den Augenblicken, die wir miteinander teilen – die lebensfrohesten Augenblicke und die schlimmsten. Wenn wir nicht wissen, was wir sagen und tun sollen. Und wenn da nichts zu sagen oder zu tun *ist*.

Wir sind nicht uns selbst überlassen hier in der Welt. Das Licht leuchtet für uns, die im Land der Finsternis wohnen.

Friede allen verletzlichen und verwundbaren Menschen in der Welt.

Amen